

Abonnement-Preis:

Hier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Admgl. Postämtern 2 R. 10 Pf. incl. Post-Kaufschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Gesamtamt für England 3 R. 15 Pf., für Frankreich 4 R. 24 Pf., für Belgien 2 R. vier Pf. jährl. In Warschau bei d. R. R. Postämtern 4 R. 33 Kop. In Russland laut R. Posttaxe.

Stettiner Zeitung

und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Insertions-Preis:

für den Raum einer Petitzelle 2 Pf.

Tagesrate nehmen an:

in Berlin: A. Reitemeyer, Breitestr. 1.

in Hamburg-Altona: Haasestein & Vogler.

in Stettin: die Expedition.

Geeignete Mittheilungen werden gratis aufgenommen und auf Verlangen angemessen honoriert.

Deutschland.

Berlin, 20. Juni. Im Betreff der durch die Generalconvention empfohlenen Neutralitätsabzeichen ist bestimmt, daß sämtliche Fahrzeuge der Feldlazarette, die Medizinkarren der Truppen, die Verbinde- und Krankenzelte und die zur Krankenpflege benutzten Häuser mit einer weißen Fahne mit rotem Kreuz zu versehen sind. Außerdem soll das gesammte ärztliche Apotheker- und Lazareth-Personal, so wie die Offiziere und Mannschaften der Krankenträger-Compagnien die weiße Armbinde mit rotem Kreuz auf Mantel und Waffenrock am linken Arm tragen.

Bremen, 17. Juni. Gestern fand hier eine große politische Versammlung statt, an welcher sich Gäste aus dem gesammten Nordwestdeutschland beteiligten. Bevor noch der neueste österreichische Antrag, der die Sprengung des Bundes herbeiführte, gestellt war, war bereits der Plan zu dieser Versammlung gefasst; die vor acht Tagen ausgeschriebenen Einladungen forderten zu entschiedener Parteinahe für Preußen auf. Die inzwischen eingetretenen Ereignisse hatten den Geist der Theilnehmer nur kräftigen, nicht umstimmigen können. Etwa 40 Theilnehmer von außerhalb hatten sich eingefunden; Ostfriesland, Oldenburg, das Herzogthum Bremen, Verden und Bremerhaven waren vorzugsweise vertreten. Außerdem waren zahlreiche Zustimmungsschriften eingetroffen. Abgesehen aus Osnabrück und Braunschweig waren im letzten Augenblick durch die Störung des Eisenbahnverkehrs zurückgehalten; die Stadt Hannover mußte sich vermutlich wegen der dort inzwischen eingetretenen Ereignisse fern halten. Am Mittag fand eine vertrauliche Vorversammlung statt, in welcher die Standpunkte sich ausslichen; man war einstimmig in der Abneigung gegen das gegenwärtige System in Preußen, aber verschiedener Ansicht darüber, wie weit dieser Abneigung im gegenwärtigen Augenblicke Ausdruck zu geben sei. Man einigte sich über nachfolgende Resolutionen:

1) Seit dem verhängnisvollen Bundesbeschuß vom 14. Juni ist der Bürgerkrieg in Deutschland erklärt. Die Preußische Politik ist von einem bedeutenden Anteil an der Schuld der Herbeiführung desselben nicht freizippen; nichts desto weniger erheben die nationalen Interessen, daß Preußen in dem nun ausbrechenden Entscheidungskampfe mit Österreich und den Mittelstaaten den schließlich Sieg davon trage. Sobald daher für das nordwestliche Deutschland Parteinahe geboten erscheint, darf diese nur für, niemals gegen Preußen erfolgen.

2) Um auf einen glücklichen Erfolg mit Sicherheit rechnen zu können, muß die Preußische Regierung die geistigen und sittlichen Kräfte der Nation durch Beseitigung der verfassungswidrigen inneren Zustände sich verbünden.

3) Die Deutsche Nation darf in ihren Bestrebungen nach Herstellung eines Deutschen Parlaments nimmer rasten, dieses einzigen Horts für die Einheit ohne Vergewaltigung, für die verfassungsmäßige Freiheit und für den Frieden unter den Deutschen Stämmen. Der neue Bundesreformvorschlag Preußens bietet für dieses Streben einen annehmbaren Ausgangspunkt.

4) Die feste Einigung Deutschlands bietet die sicherste Gewähr für die unverletzte Bewahrung seiner Grenzen, auch für den Fall, daß die Begehrlichkeit der Nachbarn das Selbstbestimmungsrecht der Bevölkerungen zum Vornahme nimmt.

In der Versammlung führte Dr. Werenberg aus Verden den Vorsitz; Dr. Alexander Meyer begründete die Revolutionen. Eine kräftige Kundgebung des Geistes, der in Norddeutschland herrsche, sei unerlässlich. Der Hauptfeind, der uns alle so unglücklich gemacht, sei die politische Phrase. Im falschen Streben nach idealen Zuständen lasse man sich das Erreichbare entgehen; um liberalen Eifer an den Tag zu legen, habe man vielfach das Bismarck'sche System in Ausdrücken bekämpft, die Hälfte gegen den Preußischen Staat erzeugen müssten. Es siehe sich daher, im jetzigen Augenblicke ungeschminkt zu sagen, daß man nur von dem Siege Preußens Heil für Deutschland, im Siege Österreichs das Verderben erblickte. Versöhnung im Innern sei für Preußen allerdings geboten; wir hätten aber weder uns hier darüber auszusprechen, wer die erste Hand dazu zu bieten habe, noch dürfen wir unsere Parteinahe von der vorausgehenden Versöhnung abhängig machen. Der Preußische Reformvorschlag sei nicht frei von Mängeln, biete aber eine befriedigende Handhabe, um zu erwünschten Zuständen zu gelangen. Dem Redner wurden zahlreiche Zeichen der Zustimmung zu Theil. Schmoldt, ein Landmann aus Lehdingen, giebt seine entschiedene Zustimmung zu erkennen und schwört in drastischer Weise, wie mangelhaft sich die Ausrüstung des Hannoverschen Militärs erwiesen habe. Ein Antrag, die Breukentreuen Staaten schon jetzt zur Ausschreibung der Wahlen für das Parlament aufzufordern, wurde zurückgeworfen, nachdem Lammers sich gegen ein Rumpfparlament ausgesprochen. Die Resolutionen werden darauf gegen die Stimmen zweier Lassallianer einstimmig angenommen. Auf den Antrag von Lammers wird beschlossen, den drei Ständeversammlungen von Hannover, Kurhessen und Hessen-Darmstadt ein Dankvotum für ihre Abstimmungen gegen die Preußenfeindlichen Bestrebungen ihrer Ministerien zu widmen und den Präsidenten mit Uebermittlung dieses Dankes zu beauftragen. (Wes. 3.)

Leipzig, 19. Juni. Ein preußischer Civilcommissar, Landrat von Wurmb, verlangte gestern auf dem Dresdener Bahnhof die Herausgabe und Ueberlassung sämtlicher Betriebsmittel der Leipzig-Dresdener Eisenbahn an die Preußischen Truppen. Auf erfolgte Weigerung stellte er das Einrücken Preußischer Truppen und die Anwendung von Gewaltmaßregeln in Aussicht. Darauf hat sich die Direction nothgedrungen unter Protest gefügt. Der Landrat von Wurmb, welcher gestern die Betriebsmittel der Leipzig-Dresdener Eisenbahn in Besitz nahm, hat sich bei dem Directovium der genannten Bahn, nicht minder auch auf dem Rathause, unter Vorzeigung seines Bestallungsdecrets als Preußischer Civilcommissar für Sachsen vorgestellt. Er war um 1 Uhr mittels der Thüringischen Bahn angelkommen und verlangte auf dem Dresdener Bahnhof mittels eines Extrajuges nach Riesa befördert zu werden, indem er in festen aber durchaus höflicher Ausdrucksweise erklärte, daß er im Weigerungsfalle sein Anverlangen mit Gewalt durchzusetzen wisse, wenn er genötigt sei, in möglichst kurzer Zeit in Dresden einzutreffen. Es wurde ihm hierauf ein Zug mit einem auch Coupé 1. Classe enthaltenden Personenwagen gestellt; er benutzte jedoch letzteren nicht, sondern bestieg mit seinem Begleiter die Locomotive. — Heute früh gegen 5 Uhr trafen auf Leiterwagen 125 Mann Preußische Gardelandwehr, von Eisenberg kommend, durch das Dresdener Thor hier ein, marschierten, indem sie unterwegs eine

Proklamation des Generals v. Bittenfeld anklebten, direct nach dem Bahnhof und nahmen dort die Telegraphen-Bureau in Besitz. Bis auf wenige zurückbleibende Mann führen sie sodann mit dem 6 Uhr 40 Min. abgehenden Zuge weiter nach Altenburg. Für heute Mittag sind 1500 Mann Preußen, Infanterie und Kavallerie, hier angesetzt. — Der Kommandirende der heute hier eingerückten Preußischen Truppen hat sich sofort nach deren Ankunft auf das Rathaus begeben und dort in der höchsten Form die Auslieferung der hier befindlichen Königlichen Kassen, des Telegraphen sowie des Schlosses verlangt. Rücksichtlich der ersten beiden Forderungen an die Königliche Behörde verwiesen, hat sich derselbe, dem Vernehmen nach, zu dem Kreisdirektor Herrn v. Burgsdorff begeben. Von den Käfern im Schloß hat das Preußische Commando Besitz genommen. Vorherhanden werden die bis jetzt eingetragenen Truppen, daselbst einquartiert werden, somit der Einwohnerstand nicht zur Last fallen. Die schon erwähnte Proklamation an das Sächsische Volk ist auf Requisition des Preußischen Kommandos heute auch hier gedruckt und angefertigt worden. — Heute Vormittag wurde uns eine von dem Herrn Polizei-Direktor Meißner unterzeichnete Verordnung des hiesigen Polizeiamtes mitgetheilt, wonach von heute ab „nach Anordnung des Königlich Preußischen Stadtkommandos zu Leipzig (in Schloß Pleißenburg)“ ein Pflichtexemplar aller hiesigen Zeitungen an dasselbe abzuliefern sei. Dabei war ausdrücklich bemerkt, daß trotzdem die bisherigen drei Pflichtexemplare an das Königlich Sachsische Ministerium des Innern, die Königliche Kreisdirectori und das Polizeiamt, ebenfalls abzuliefern seien. — Die Königliche Familie ist in Begleitung des Prinzen Georg über Wien nach München gereist. (D. Aug. 3.)

Frankfurt a. M., 18. Juni. Im Laufe des gestrigen Nachmittags ging den Redaktionen sämtlicher hier erscheinenden Zeitungen nachstehende Verordnung des Polizeiamtes zu: „Die Redaktionen der hiesigen Zeitungen werden angehiesen, Nachrichten über die Bewegungen der süddeutschen Truppen in ihre Blätter nicht aufzunehmen und das Pflichtexemplar so zeitig einzusenden, daß die Absendung der per Post abgehenden Exemplare event. verhindert werden kann.“

Oesterreich.

Wien, 17. Juni. Der R. R. Feldmarschall-Lieutenant, Major Benedek, hat in einem neuen Armeebefehl abermals eine interessante Probe seiner bekannten Stylistik geliefert. Das Actenstück lautet:

„Hauptquartier Olmütz. Soldaten! Wir stehen am Vorabend ernster und blutiger Ereignisse. Ihr seid, wie im Jahre 1859, zahlreich und mutig um unsere Banner gefüllt! Soldaten, es gilt, vor den Augen der Welt die Scharten von damals wieder auszuweichen; es gilt, einen übermütligen und gemissenlosen Feind auf das nachdrücklich zu zügeln! Ich hege das größte Vertrauen, daß Ihr Eurer Aufgabe vollkommen bewußt und auch gewachsen zeigen werdet; scheint auch mir dasselbe Vertrauen und seid versichert, daß von meinen Seiten alles aufgeboten werden wird, den Feldzug zu einem schnellen und glorreichen Ende zu führen. Wir stehen einer Streitmacht gegenüber, die aus zwei Hälften zusammengesetzt ist: Linie und Landwehr. Erstere bilden lauter junge Leute, die, weder an Strapazen noch Entbehrungen gewöhnt, niemals eine bedeutende Campagne mitgemacht haben. Letztere besteht aus höchst unzuverlässigen, unvergnügen Elementen, die lieber die eigene mißliche Regierung stürzen, als gegen uns kämpfen möchten.“

Der Feind hat in Folge langer Friedensjahre auch nicht einen einzigen General, der Gelegenheit gehabt hätte, sich auf dem Schlachtfeld heranzubilden. — Veteranen vom Mincio und von Palestro, ich denke, Ihr werdet unter Euren alten bewährten Führern es Euer zu besonderen Ehre anrechnen, einem solchen Gegner auch nicht den leisesten Vortheil zu gestatten.

Am Tage der Schlacht wird die Infanterie die leichten Feldmuskete aufzulegen und sämtliches Gepäck ablegen, um sich mit der größten Leichttheit und Schnelligkeit auf den schwer bewaffneten Feind werfen zu können. — Jeder Soldat wird seine Feldflasche, mit Wein und Wasser gemischt, angefüllt erhalten, so wie eine leicht zu tragende Ration von Kleisch und Brod. — Die Officiere legen ihre breiten Schärpen, so wie alle den Rang leicht feinflich machen den unnötigen Abzeichen während des Gefechtes ab. Jeder Mann, ohne Unterschied auf Namen und Stellung, wird, sofern er sich auf dem Schlachtfeld da auszeichnet, sofort avancieren. Sämtliche Musikkorps haben hinter der Front geeignete Stellungen einzunehmen und uns zu dem Waffentanz unserer alten Heldenmärsche aufzuprallen.

Der Feind probt seit langer Zeit mit seinem schnelleren Kleinaevoebeuer; aber, Leute, ich denke, das soll ihm wenig Nutzen bringen; wir werden ihm wahrscheinlich dazu keine Zeit lassen, sondern ungefähr ihm mit Bayonet und Kolben aus dem Leib geben. — Sobald mit Gottes Hilfe der Gegner geschlagen und zum Rückzuge gezwungen sein wird, werden wir ihn auf dem Fuße verfolgen, und Ihr werdet in Feindes Land Euch austränen und diejenigen Erfolgen in reichlichstem Maße in Anspruch nehmen, die sich eine siegreiche heldenmäßige Armee mit vollstem Rechte verdient haben wird!“

ges. Benedek.

Italien.

Der König ist am 17. Juni mit Lamarmora ins Feld gerückt, eben so der Marine-Minister, der eine Division führt. Sella, der vor Scialoja Finanz-Minister war, hat sich als Freiwilliger bei Garibaldi aufzunehmen lassen und ist am 18. von Florenz abgereist. General Pallavicino, der Garibaldi bei Aspromonte gefangen nahm, hat das Commando einer Division unter Garibaldi angenommen. Das italienische Heer ist von Bologna bis Bergamo in vier Armeen nebst zahlreichen Freiwilligen staffelweise aufgestellt. Diese Armeen hat zwei Objekte:

die eine schaut auf Ancona, die andere auf den Mincio. Giudini mit der 4. Armeen geht den neuesten Bestimmungen zufolge zur See, um gegen Venetia einen Handstreich zu machen oder geradezu Wien zum Gegenstande seiner Berechnungen zu nehmen. Die anderen drei Armeen gehen über den Mincio zwischen Salzona und Villafranca, suchen die Etsch zu überschreiten, um Verona herum zu gehen und die Höhen zu nehmen, die im Norden diesen Platz umgeben. So wenigstens will die France über diese Pläne unterrichtet sein, während sie die österreichische Armee unter Erzherzog Albrecht auf 160.000 Mann angibt, ohne die Besitzungen der Festungen des Viererecks. Diese Armee ist um Venetia, Padua und Treviso konzentriert und will sich auf der Defensive halten, bis die Österreicher in — Berlin stehen.

Die Italiener werden vor Alem trachten, die Österreiche Flotte zu zerstören und sich Pola's von der Landseite aus zu bemächtigen. Erst wenn dies geschehen ist, kann die Italienerische Flotte ungestört ihre Operationen gegen Venetia und die Friulische Küste unternehmen. Allerdings ist Pola gegen die Landseite hin ungenügend befestigt, und die Italiener mögen darauf rechnen, daß im Innern von Istrien nicht Truppen ge-

vorhanden sind, um eine unter dem Schutz einer mächtigen Flotte mit einem Corps von etwa 30.000 Mann unternommene Landung zurückzuweisen.

In der Nacht vom 15. auf den 16. Juni ist der Befehl an die Italienerische Armee abgegangen, den Po und den Mincio zu überschreiten. Es gelang, nachdem man per Telegraph die Nachricht erhalten, daß die Preußen in Hannover eingevölkert seien.

Die „Italia Militare“ veröffentlicht das Königliche Decret, welches die Bildung der fünften Bataillon anordnet. Dieselben sollen vorläufig 16 neue Regimenter von unbestimmter Bataillonenzahl bilden und in diesen ihre Ausbildung erhalten, ehe sie den im Felde stehenden Regimentern zugethelt werden.

Florenz, 15. Juni. Ganz genaue Angaben über die Stärke der am Po und Mincio stehenden vier Armeecorps sind schwer zu erhalten. Jedoch dürfte die folgende zur Genüge zu treffen. Das Italienerische Bataillon ist nur 750 Mann stark, welche, wie Lamarmora nach langen Diskussionen durchgesetzt hat, in vier Compagnien zu 175 Mann verteilt sind. Nebenbei gesagt, halten Sachverständige die aus der geringeren Stärke hervorgehende größere Beweglichkeit der Bataillone für einen taktischen Vortheil gegen die Österreicher. Das Regiment besteht jetzt aus fünf Bataillonen, von welchen jedoch nur vier bei der aktiven Armee stehen. Die Zahl der concentrierten Regimenter wird auf 65 angegeben, was für die Linien-Infanterie eine Stärke von 195.000 Mann ergibt. Hierzu kommen noch 30 Bataillone Beraglieri, zu etwa 800 Mann, welche somit die Ziffer des Fußvolks auf etwa 220.000 Mann bringen. Die übrigen Waffengattungen dürften im Ganzen etwa 40.000 Mann ausmachen; außerdem sind die in der Lombardie cantonirenden 20 Bataillone Freiwilligen noch in Rechnung zu ziehen, so daß also die Nordarmee auf 280.000 angezählt werden kann. Die 20.000 Freiwilligen, die in Bari und Barletta ausgerüstet werden, und die Flotte endlich vervollständigen die kriegsbereite Italienerische Streitmacht. Man ist jetzt darauf bedacht, eine Reserve für alle Fälle auszurüsten. Garibaldi entwickelt in Como eine außerordentliche Thätigkeit. Die in den Städten der Umgebung stationirten Freiwilligen sind keinen Augenblick vor seinem Besuch sicher; sogar um 4 Uhr Morgens läßt er sie unverzehns herausblasen, um eine Inspection zu halten. Der Enthusiasmus des Volkes sowohl wie der Freiwilligen bleibt fortwährend in gleicher Höhe. Uebrigens wird Garibaldi, der jetzt zum General der Armee, also nach der französischen Rangordnung zum Marschall ernannt ist, nur so viele Bataillone unter sein specielles Commando nehmen, als mit seinem eigenthümlichen kriegerischen Talente verträglich ist. Nebenbei die beschleunigte Abreise des Generals von Caprera circuliert das Gerücht, der Regierung sei durch Rigra die Nachricht von einer bourbonischen Verschwörung zugegangen, welche den Zweck hatte, Garibaldi von Caprera zu entführen. Man habe darauf sofort einen Kriegsgeist nach der kleinen Insel gesandt und Garibaldi zur Abreise geraten. Daß jüngst in Paris ein bourbonisches Complot entdeckt worden und das Ministerium von denselben durch Herrn Rigra Kenntniß erhalten hat, ist allerdings wahr. (Köln. Stg.)

Spanien.

Madrid. Kongress und Senat haben einstimmig Resolutionen beschlossen, in welchen erklärt wird, daß die Seeleute der Flotte vor Callao sich um das Vaterland wohl verdient gemacht haben. Contreadmiral Mendez Nunnez ist zum Vice-Admiral befördert worden. Die Nachricht von dem „Siege“ vor Callao ist in allen größeren Städten durch Beleuchtung und Bandette gefeiert worden. Die Stadt Madrid beabsichtigt, dem siegreichen Admiral einen Ehrengegen zu verleihen. — Im Kongress hat Rios Rosas den Abschluß einer engen Allianz mit Portugal empfohlen.

England.

London, 18. Juni. Die Schnelligkeit, mit der Preußen seine militärischen Operationen gegen Hannover und Sachsen begonnen hat, erregt hier um so mehr Erstaunen, als man allgemein erwartet hatte, daß Österreich zuerst die Sächsische Grenze überschreiten und damit die Feindseligkeiten eröffnen werde. Die Raschheit der Preußischen Bewegungen imponirt hier sichtbar, wogegen die Frage, wer den ersten Schuß gethan hat, vorauszusehen war, kaum einer eingehenden Überprüfung gewürdig ist. Im Ganzen ist der Ton unserer Blätter gemäßigt, die Stimmung unter Politikern und Geschäftsleuten eine lange und gespannte.

Die „Times“ schreibt: „Wie auch der nun in Deutschland begonnene Krieg zu Ende geführt werden mag, darüber scheint wenig Zweifel zu bestehen, daß Deutschland auf einem andern Grunde als auf dem alten Frankfurter Bunde neugestaltet werden muss. Es liegt eine betrübende Wahrheit in der Behauptung des Königs von Preußen, daß während eines halben Jahrhunderts der Bundestag nicht die Einheit, sondern die Spaltung Deutschlands dargestellt hat. Trotz der Abstimmung vom 14. Juni und trotz des Geschehens gegen den Grafen Bismarck stellt doch die für Österreich herausgebrachte Majorität nicht die wirkliche Majorität des Deutschen Volkes dar. Welche Lösung das Kriegsgeschick auch bringen mag, da ist kein Zweifel, daß Preußen sich immer an der Spitze des Deutschen Volkes, wenigstens nördlich vom Main, befinden wird.“

Das Unterhaus wird sich heute Abend wieder mit dem Reformbill beschäftigen, und zwar hauptsächlich mit dem von Lord Dunkellin beantragten Amendment, daß nicht das reine Jahreseinkommen, sondern nur das steuerbare Maßstab für das Wahlrecht abgeben solle. Im Grunde will dieser Antrag ganz dasselbe, was Gunt in vorheriger Woche vorgeschlagen, das Haus aber mit 7 Stimmen Majorität abgelehnt hat. Lord Dunkellin hat sich nur gehütet, bestimmte Zahlen anzugeben; er stellt die Frage ganz allgemein und überläßt die Bestimmung der Summe der weiteren Discussion. Es handelt sich also, wie die „Times“ sagt, lediglich darum, ob der Steuerzak nicht den Vorzug verdient vor der Selbstszählung der Stimmabgeber, die nur durch eine Verfassung an den Wahlrevisor rectificirt werden kann. Daß die Antwort darauf bestehend ausfallen müßt, bezweifelt die „Times“ keinen Augenblick. Die Regierung, meint sie, werde auf dem Gegentheil nicht bestehen und doch nicht etwa gar ihre Erstbenennung davon abhängig machen wollen. [Wie telegraphisch gemeldet, hat das Haus wirklich das Amendment Dunkellin angenommen.]

Am Freitag ist auf der Rhede von Spithead endlich die interessante Probe angestellt worden, welche die Marine-Com-

mission am 28. Juni vorigen Jahres gefordert hat, bevor ein Thurmsschiff nach den Plänen des Capitäns Colper Coles gebaut werden könne. Es handelt sich darum, die Widerstandsfähigkeit eines Thurmes zu erproben, auf den mit Geschützen von 12 und mehr Tons gefeuert würde. Der mit einem 12½ Ton-Geschütz ausgerüstete Bellerophon hat nun auf den Thurm des Royal Sovereign drei mächtige Schüsse abgegeben und die "Times" kann heute melden, daß die Probe vollkommen zu Gunsten des Coles'schen Systems ausgefallen ist, indem die Maschinerie, durch welche der Thurm sich um sich selbst dreht, durch die drei wohlgezielten Schüsse durchaus keine Beschädigung erlitten hat, sondern nachher ebenso leicht arbeitete, wie vorher. Beide Schiffe lagen 200 Yards von einander entfernt. Das Geschütz des Bellerophon schleuderte mittels 43 Pfund Pulver aus seinem gezogenen, neuzähligen Rohr ein Stahlgeschoss von 250 Pfund mitten durch die Wandungen des Thurms des Royal Sovereign, und nachdem dies noch zweimal wiederholt worden, drehte sich der Thurm mit bewunderungswürdiger Leichtigkeit; er war in seiner Maschinerie ganz unversehrt geblieben.

Rußland und Polen.

Von der Polnischen Grenze, 18. Juni. Zuverlässigen Nachrichten zufolge werden am heutigen Tage auf der Warschau-Wiener Eisenbahn von Warschau nach Sosnowice 22 Extrazüge abgelassen, um Russische Truppen dorthin zu befördern. (Schles. Btz.)

Afien.

Aus Bom bay, 23. Mai, wird gemeldet: „In Folge der militärischen Fortschritte Russlands erbauen sich die Hämplinge von Bhutan, Yarkund und den angrenzenden Ländern ueerwärts Britischen Schutz. In der Hanpfstadt von Birma sind 10,000 Häuser verbrannt.“

Eisenbahnen.

Betriebs-Einnahmen der Preußischen Bahnen im Monat Mai.

Lau- Im Mai 1866 be- Im Monat Bis ult. de Namen der Eisenbahnen. Einnahme gegen 1865. gegen 1865.

Re Re Re

| 1. Staatsbahnen. | 627239 | + 181166 | + 299565 |
|--|--------|----------|----------|
| 1) Ostbahn | 578675 | + 5846 | + 362399 |
| 2) a. Niederschlesisch-Märkische | 11992 | + 11992 | + 51487 |
| b. Schlesische Gebirgsbahn | 10823 | + 3324 | + 11943 |
| 3) Berliner Verbindungsbahn | 142359 | + 39758 | + 144552 |
| 4) Westfälische | 147203 | + 16003 | + 43009 |

A. Unter Staatsverwaltung stehend.

1) Wilhelmshafen..... 52270 + 1190 — 8698

2) a. Oberschlesische..... 369752 + 12921 + 145374

b. Zweigbahnen im Bergwerk- u. Hüttent-Revier

c. Breslau-Poł.-Glogauer

3) Stargard-Połener

4) a. Bergisch-Märkische

b. Ruhr-Sieg-Eisenbahn

5) Rhein-Nahe-Eisenbahn

B. Von Privat-Directionen verwaltet.

6) Tilsit-Insterburger

7) Ostpreußische Südbahn

8) Niederschlesische Zweigbahn

9) Breslau-Schweidnitz-Freiberger

10) Neisse-Brieger

11) Oppeln-Tarnowitzer

12) a. Berlin-Stettin-Starg. b. Hinterpommersche

c. Bremersche

13) Berlin-Hamburger

14) a. Magdeburg-Leipziger

b. Halle-Kasseler Zweigb.

15) Berlin-Potsdam-Magdeb.

a. Magdeb.-Halberstädte-Thale

b. Magdeb.-Wittenberg

c. Körner-Bernburger

d. Bernburg-Wegeleben

und Güsten-Staßfurt.

17) Berlin-Anhaltische

18) Thüringische

19) a. Köln-Mindener

b. Köln-Gießener

20) a. Rheinische

b. Cleve-Elten-Zevenaer

c. Cleve-Nymwegen

21) Aachen-Mastrichter

Zusammen..... 6099641 + 922894 + 3027406

Nach Abzug der für einen Vergleich nicht geeigneten Einnahmen von den Bahnstrecken I. 2 b., II. A. 1, 4 a, B. 6, 7, 14 b., 16 c und d., und 20 a, b und c sind mehr eingenommen: im Mai 1866: 694,082 Rg (15,8 %) 936 Rg für Meile als im Mai 1865, bis ult. Mai 1866: 2,117,506 Rg (10,8 %) 2854 Rg für Meile als bis ult. Mai 1865.

Über die Eisenbahnen Deutschlands im Jahr 1865 bringt das Beiblatt der "Magdeburger Zeitung" einen Aufsatz von Dr. Julius Michaelis, dem wir folgendes entnehmen:

Im Jahre 1865 wurden in Deutschland und den außerdeutschen Provinzen der Preußischen Monarchie folgende Eisenbahnen eröffnet: 1) am 10. März Hafenbahnen bei Greifswald und Stralsund (Zweigbahnen der Berlin-Stettiner Eisenbahn), 0,69 M.; 2) am 1. Mai von Kleve nach Zierenbach (Zweigbahn der Rheinischen Eisenbahn zur Verbindung mit dem Holländischen Eisenbahnnetz), 2,5 M.; 3) am 6. Mai von Neustadt a. d. Haardt nach Dürkheim (selbstständige Zweigbahn der Pfälzischen Ludwigsbahn), 2,10 M.; 4) am 16. Juni von Tilsit nach Insterburg (selbstständige Zweigbahn der Preußischen Ostbahn), 7,1 M.; 5) am 19. Juni von Nürnberg bis Rotendorf resp. Würzburg (Bayerische Staatsbahn), 11,95 M.; 6) am 1. Juli von Starnberg bis Lüding (Zweigbahn der Bayerischen Staatsbahn), 1,5 M.; 7) am 1. Juli von Euskirchen nach Mechernich (Zweigbahn der Rheinischen Eisenbahn), 1,87 M.; 8) am 1. August von Lübeck nach Hamburg (Linie der Lübeck-Büchener Gesellschaft), 8,3 M.; 9) am 9. August von Kleve nach Nymwegen (Zweigbahn der Rhein. Eisenbahn), 3,73 M.; 10) am 10. Sept. von Halle nach Eiselen (Anfang der Halle-Kasseler Linie der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn), 5 M.; 11) am 11. September von Königsberg nach Pillau (Teil der Ost-Preußischen Südbahn), 6,07 M.; 12) am 20. September von Görlitz und Kohlaut über Lauban bis Giebnitz (Anfang der Schlesischen Gebirgsbahn), 11,77 M.; 13) am 10. October von Wegeleben nach Bernburg (Zweigbahn der Magdeburger-Halberstädter-Eisenbahn), 7,4 M.; 14) am 10. October von Kretensen nach Höxter (Zweigbahn der Braunschweigischen Staatsbahn), 6,2 M.; 15) am 15. October von Mittelreiche nach Eger (lekte Strecke der Bayrischen Ostbahnen), 2,08 M.; 16) am 15. October von Turnau nach Králov (verbindet Neidenberg mit Prag oder die Österreichische Staatsbahn mit der Südnorddeutschen Verbindungsbahn), 11,44 M.; 17) am 16. October von Lüding nach Penzig (Zweigbahn der Bayrischen Staatsbahn), 3,05 M.; 18) am 18. October von Salzbergen nach Almelo (Hannover-Niederländische Verbindungsbahn), 6,8 M.; 19) am 23. Oct. von Greiz bis Brunn (selbstständige Zweigbahn der Sachsisch-Bayrischen Staatsbahn), 1,36 M.; 20) am 1. November von Oberkouy (resp. Hoří) nach Eger (Zweigbahn der Bayrischen Staatsbahn), 6,50 M.; 21) am 1. November von Herlasgrün nach Eger (Böhmisches Land der Sachsisch-Bayrischen Staatsbahn), 13,52 M.; 22) am 5. No-

vember von Dinglingen nach Lahr (Zweigbahn der Badischen Staatsbahn), 0,4 M.; 23) am 6. November von Maastricht nach Venlo (Niederländische Staatsbahn), ca. 9 M.; 24) am 28. December von Görlitz nach Gera (selbstständige Zweigbahn der Sachsisch-Bayerischen Staatsbahn), 4,6 M.

Dies gibt 13½ M. (gegen 61 M. im Jahre 1864), wovon aber über 20 M. außerhalb des Deutschen Bundesgebietes liegen. Diese Meilenzahl verteilt sich auf folgende 15 Staatsgebiete: Preußen 394, Bayern 22,15, Österreich 19, Niederlande und Limburg 15,75, Sachsen 11,75, Holstein 7, Braunschweig 5,78, Anhalt 4,2, Sachsen-Altenburg 3,8, Hannover 3, Reuß ältere u. jüngere Linie 2, Lübeck 0,7, Hamburg 0,6, Baden 0,4 M. Ferner kommen 52,50 M. auf 5 Staatsbahnen (von Preußen, Bayern, Sachsen, Braunschweig u. d. Königreich der Niederlande) und über 83 M. auf 16 Privatbahnen.

Die Länge der in Deutschland (einschließlich der ganzen Preußischen Monarchie) befahrenen Eisenbahnen aber ohne mehrere nur zum Kohlen- und Gütertransport dienende Bahnen steigt dadurch auf etwa 2344,0 Meilen in 29 Bundesstaaten. Von diesen hat Preußen 848,25, Österreich ohne die außerdeutschen Gebiete 447, Bayern 367½, Sachsen ohne die Kohlengruben 105½, mit denselben 113,75, Hannover 109, Baden 79, Württemberg 74,50, Kurhessen 44,50, Hessen-Darmstadt 42,50, Mecklenburg-Schwerin 42,25, Nassau 35, Holstein ohne Lauenburg 34,75, Luxemburg und Limburg 30,50, Braunschweig 26,50, Anhalt 22,25, Sachsen-Meiningen 13, Sachsen-Coburg-Gotha 12,50, Sachsen-Weimar 12, Sachsen-Altenburg 8,8, die Hansestädte 7,6, Frankfurt a. M. 6,8, Oldenburg 4,2, beide Reuß gegen 4, Schaumburg-Lippe 3,3, Hessen-Homburg gegen 1 M. Im Niedersächsischen Österreich wurden im J. 1865 nur zwei Strecken eröffnet: von Dedenburg bis Kanja 21,75 M. und von Ugram nach Karlstadt 6,50 M., also zusammen 28,25 M. In der ganzen Monarchie sind zur Zeit etwa 868 Meilen im Betriebe, wovon 421 Meilen, also die kleinere Hälfte außerhalb Deutschlands liegen und etwa 30 Meilen nur mit Pferden befahren werden. Das Gebiet des Deutschen Eisenbahnvereins umfaßte Ende 1865 2832,50 M., worunter sich aber einige Auferdeutsche Bahnen befinden: die Lüttich-Maastrichter, die Niederländische Rheinbahn, ferner Warschau-Wien und Warschau-Bromberg.

Von der oben angegebenen Länge der Deutschen Eisenbahnen sind ca. 1471 M. Privatbahnen und 873,50 M. Staatsbahnen. Die letzteren sind im Besitz folgender 17 Staaten: Preußen mit 234,25, Bayern mit 177,75, Hannover (nebst Bremen und Schaumburg-Lippe) mit 112, Sachsen mit 84,50, Baden (incl. 4 M. auf Schweizer Gebiet) mit 77, Württemberg mit 75,50, Braunschweig mit 32,75, Nassau mit 25,50, Kurhessen mit 18,50, Hessen-Darmstadt mit 15, Mecklenburg-Schwerin (landesherrliche Bahn) mit 113,75, Niederlande (Limburg) mit 9 M. Der Rest kommt auf Anhalt, Sachsen-Gotha und Frankfurt a. M. mit zusammen 5 M.

Die Deutsch-Oesterreichischen Privatbahnen, zusammen etwa 1800 M. lang, sind im Besitz von 67 Aktiengesellschaften, von denen aber 3 für die Bahnen Stargard-Połen, Lachen-Düsseldorf und Ruhrtal-Kreisfeld von 1866 an in Wegfall kommen. Von diesen stehen folgende nach der Länge der im Betriebe befindlichen Strecken oben: die Oesterreichische Südbahn 284,50 M. (Oesterreichisches Reg.), die Oesterreichische Staatsbahn 183 M., die Bayerischen Ostbahnen über 83,50 M. und die Kaiser-Ferdinands-Nordbahn 82,50 M.

Die bis Ende 1865 concessionirten Anlagekapitalien aller dieser Eisenbahngesellschaften, so wie einiger anderer, deren Bahnen noch im Bau begriffen sind, betragen 11 bis 1200 Mill. Rg, wovon über die Hälfte in Stammactien. Im Bau begriffen oder zur Ausführung vorbereitet waren Ende 1865 über 400 M. Privatbahnen.

Für die in Betrieb gesetzten Staatsbahnen sind nach den neuesten amtlichen Mittheilungen 408,25 Mill. Rg verwendet. Davon kommen auf Preußen 108½ Mill., auf Bayern 75½ Mill., auf Hannover und Bremen 50½ Mill., auf Sachsen 50½ Mill., auf Baden über 40 Mill., auf Württemberg über 34½ Mill., auf Nassau 16½ Mill., auf die Main-Weißerbahn über 14 Mill., auf Braunschweig 11½ Mill., auf die Main-Nectarbahn über 7 Mill.

In der Ausführung begriffen waren Ende 1865 etwa 111 M. Staatsbahnen, nämlich 31½ M. in Baden, 23½ M. in Bayern, 20 M. in Preußen, 18 M. in Kurhessen, 8 M. in Württemberg, 7½ M. in Sachsen, 18½ M. in Hannover.

Auf sämtlichen Deutschen und Oesterreichischen Bahnen waren Ende 1864 ca. 4765 Locomotiven im Gange, nämlich 3230 vergleichbar auf Privatbahnen und 1535 auf Staatsbahnen.

Was den Ursprung dieser Locomotiven anlangt, so waren, so viel bekannt, nur etwa 520, oder noch nicht der 9. Theil von ausländischen Fabriken geliefert, die übrigen von Deutschen Fabriken, von denen wieder die von Vorßig in Berlin am meisten geliefert hatte, nämlich 1467, nähmlich Maffei in München 459.

Die Gesamtfrequenz sämtlicher Deutschen und Oesterreichischen Bahnen betrug im Jahre 1864 in runder Zahl 83½ Mill. Personen und 1026½ Mill. Rg Güter (gegen 77 Mill. Personen und 90½ Mill. Rg im Jahre 1863), die Gesamteinnahme aber 160½ Mill. Rg (gegen 145½ Mill. im Jahre 1863). Hieron kommen auf die Staatsbahnen 31½ Mill. Personen, 30½ Mill. Rg und über 48½ Mill. Rg auf die Privatbahnen 51½ Mill. Personen, 72½ Mill. Rg und über 112½ Mill. Rg. Im Vergleich zum Vorjahr gaben die Oesterreichischen Bahnen mit 53½ Mill. Rg eine Zunahme von fast 5 Mill. Rg oder mehr als 10 %, ferner die Preußischen mit 60 Mill. eine Zunahme von 6½ Mill. Rg oder mehr als 12 %, alle andern zusammen mit 47½ Mill. Rg eine Zunahme von 3½ Mill. Rg, oder über 6 %.

Unter den Staatsbahnen hatten die höchste Nettoeinnahme in Prozenten des Anlagekapitals die Braunschweigische Staatsbahn 14,36 %, die Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn 11,84 %, die Hannoversche ältere Staatsbahn 10,06 %.

Von Privatbahnen haben 16 mehr als 2 Millionen, und 3 derselben sogar mehr als 10 Millionen Rg eingenommen: die Oesterreichische Südbahn 16,946,457 Rg, die Oesterreichische Staatsbahn 11,903,568 Rg die Kaiser-Ferdinands-Nordbahn 11,264,099 Rg. Dann folgen Köln-Minden mit fast 9, Oberschlesische incl. Breslau-Połen mit 5,25, Bergisch-Märkische mit 4,25, Kaiser-Elisabethbahn mit 4,15, Rheinische 3/10, Berlin-Hamburg mit 3/10, Galizische Carl-Ludwigsbahn mit 3/10, Berlin-Anhaltische und Thüringische mit 2½, Bayrische Ostbahn mit 2½, Berlin-Stettin mit 2½ Mill. Rg.

Die Dividende betrug bei 12 Actienbahnen über 10 %; es gaben nämlich Magdeburg-Halberstadt 25, Leipzig-Dresden 20, Magdeburg-Leipzig 18½, Oberhondorf-Heinsdorf (Kohlenbahn) 17, Berlin-Potsdam-Magdeburg, Bockwitz Kohlenbahn und Nürnberg-Fürth 16, Köln-Minden 15½, Kaiser-Ferdinands-Nordbahn über 13½, Berlin-Altstadt 10,698 Rg; folgende Bahnen aber gaben die relative kleinste Einnahme von weniger als 20,000 Rg: Oppeln-Tarnowitz 19,604, Linz Budweis 17,779, Berlin-Stettiner Zweigbahn 17,632, Glücksstadt-Elmshorn 16,359, Oberschlesische Zweigbahn 6808 Rg für Meile.

Die Dividende betrug bei 12 Actienbahnen über 10 %; es gaben nämlich Magdeburg-Halberstadt 25, Leipzig-Dresden 20, Magdeburg-Leipzig 18½, Oberhondorf-Heinsdorf (Kohlenbahn) 17, Berlin-Potsdam-Magdeburg, Bockwitz Kohlenbahn und Nürnberg-Fürth 16, Köln-Minden 15½, Kaiser-Ferdinands-Nordbahn über 13½, Berlin-Altstadt 10,698 Rg; folgende Bahnen aber gaben die relative kleinste Einnahme von weniger als 20,000 Rg: Oppeln-Tarnowitz 19,604, Linz Budweis 17,779, Berlin-Stettiner Zweigbahn 17,632, Glücksstadt-Elmshorn 16,359, Oberschlesische Zweigbahn 6808 Rg für Meile.

Die Zahl der transportirten Personen betrug unter den Actienbahnen am meisten auf der Oesterreichischen Südbahn (mit Einschluß der Ungarischen und Venezianischen Linien), nämlich 5,484,013, nächst dem auf der Bergisch-Mär

Amtliche Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Lüneburg, 18. Juni. In der Festung Stade sind erbeutet worden: 8 gezogene 12-Pfd., 7 gezogene 24-Pfd., 8 Haubzen, 6 Mörser, viele verschiedene eiserne Kanonen, 14,000 neue gezogene Gewehre, 2000 Ctr. Pulver, 1,000,000 Patronen, viel Eisen-Munition, 11,600 neue wollene Decken und vieles anderes Kriegsmaterial.

Bremen, 19. Juni, Abends 6 Uhr. Corvetten-Capitän Werner hat mit Sr. Majestät Panzerhafft „Arminius“ und der „Loreley“ bei Bremerhaven geankert und „Fest Wilhelm“ sowie die Docks und die Haupt-Weser-Batterien besetzt. Die Forts fanden sich von den Hannoveranern verlassen; die Besatzung war südwärts gegangen. — Der Hannoversche Staatschäf war am Sonntag früh mit dem Dampfer „Bremen“ nach England gebracht worden.

Hannover, 19. Juni, Abends 10 Uhr. Die Corps der Generale v. Falckenstein und von Manteuffel haben sich in Hannover vereinigt. — Hannoversche Truppen stehen in ansehnlicher Stärke bei Göttingen.

Hannover, 19. Juni. Das Corps des Generals von Beyer ist nach sehr anstrengendem Marsch in Kassel eingetroffen. Ratibor, 19. Juni, früh. Österreicherische Truppen haben bei Guhrau die Grenze überschritten und auf Preuß. Ulanen-Patrouillen Feuer gegeben. — Auch bei Klingenthal wurde ein zur Reconnoisirung vorgezogener Ulanen-Offizier auf Preuß. Gebiet durch Österreicherische Husaren umzingelt und mit Karabiner-Schüssen begrüßt. Der Preußische Offizier wurde durch seine herbeileitenden Mannschaften schnell befreit. — Starke Österreicherische Columnen nähern sich der Grenze.

Dresden, 20. Juni, Mittags 12 Uhr. Die von dem Preußischen Handels-Ministerium nach Sachsen abgeschickte Commission höherer Eisenbahn - Beamten hat heute den Betrieb der Sachsischen Staats-Eisenbahnen, so wie die Controlle der Leipzig-Dresdener Privatbahn übernommen. Die Anschlüsse nach Berlin, Erfurt sind wieder hergestellt. — Der frühere Fahrplan wird, soweit es die militärischen Operationen gestatten, fortgesieben. — Die Brücke bei Niesa wird in wenigen Tagen wieder fahrbare sein. Nebrings haben auch die nicht verbrannten Bogen der Brücke durch das Feuer sehr gelitten und bedürfen sorgfältiger Ausbesserung und Unterstützung. Vorläufig findet bei Niesa der Traject per Kahn statt. — Die Feld-Eisenbahn-Abtheilung der Armee des Generals v. Herwarth befindet sich ebenfalls in Dresden; die der Armee des Prinzen Friedrich Carl war gestern bei Bautzen angekommen und hatte die geförderte Strecke von Görlitz ab wieder fahrbare gemacht. Die Feld-Eisenbahn-Abtheilung der Hauptarmee ist nach Cosel abgegangen.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ meldet als verbürgt: General v. Beyer hat die Eisenbahn bei Melsungen zerstört, Guntershausen und Kassel besetzt, so daß ein Entweichen der Hannoveraner an den Main auf dieser Linie unmöglich ist. Sie müssen also dem General v. Manteuffel stand halten. Nach eingegangenen Nachrichten sind die Trümmer (?) der Hannoverschen Armee, angeblich zehn bis zwölf Tausend Mann stark, zwischen Transdorf (?) Dransfeld) und Göttingen in Cantonnirung.

Altona, 20. Juni. Dem „Altonaer Mercur“ ist wegen seiner Haltung gegenüber der jetzigen Regierung eine offizielle Verwarnung erteilt worden.

Die „Altonaer Nachrichten“ melden: Das Gerücht des bevorstehenden Abrückens des Hamburgischen Militärecontingents nach den Herzogthümern wird uns von competitor Seite bestätigt. Die Marßbereitschaftsordre datirt von Sonnabend, den 16. d. M. Hamburg erhält ein kleineres Preußisches Besatzungs-corps unter einem Preußischen Commandanten. (W. T. B.)

Bremen, 20. Juni. Die Summe, welche aus dem Hannoverschen Staatschäf von hier nach London geschafft worden ist, beträgt nahezu eine Million Thaler. Da das Schiff die Preußische Flagge führt, so haben die Preußischen Kriegsschiffe von der Anhaltung des Fahrzeuges Abstand genommen. (W. T. B.)

Hannover, 19. Juni, Abends. Die Königin und die Prinzessinnen sind noch hier. Der größte Theil der Sonntags eingetroffenen Preußischen Truppen ist weiter südlich marschiert. Die Befehlshaber und Truppen machen durch leutiges Begegnen den beruhigendsten Eindruck. Der Magistrat hatte für Einquartierung so großer Truppenmassen nicht hinreichende Vorsorge treffen können. Die Zeitungen constatiren die Geduld der durch forcierte Märkte ermüdeten Soldaten. (W. T. B.)

Hannover, 19. Juni, Abends. Aus dem Göttingenschen eingelaufenen Berichte melden, daß die Hannoverschen Truppen noch in der Umgegend von Göttingen stehen. (W. T. B.)

Baderborn, 19. Juni. Die Eisenbahnstrecke zwischen Warburg und Kassel ist wieder fahrbare. (W. T. B.)

Kassel, 18. Juni. Die officielle „Kass. Ztg.“ meldet: Lieutenant v. Kitzell, vom Artillerie-Regiment, der mit 12 Mann den letzten Militärtrain nach Hersfeld zu begleiten hatte, ist dem Vernehmen nach in Guntershausen von Preußischen Truppen gefangen genommen worden. — Der Königl. Preußische Rittmeister von Legat, Vorstand der hiesigen Preußischen Telegraphenstation, ist dem Truppencorps von Wehlau als Marschkommissar beigegeben. — Die Königl. Preußischen Truppen, welche heute Morgen bis Melsungen und Guntershausen vorgerückt sind, erwartet man heute hier. — Die Stände sind heute Morgen mit Rücksicht auf den ausgebrochenen Kriegszustand vertagt worden.

Eisenach, 20. Juni. Es heißt, daß die Kurhessischen Truppen bei Fulda concentrirt werden. Prinz Wilhelm von Hanau ist, glaubhafter Meldung nach, von den Preußen gefangen genommen.

Aus Darmstadt wird gemeldet: Der König von Württemberg hat den Prinzen Alexander von Hessen, seit lange für die Stelle designirt, nunmehr officiell zum Befehlshaber des von Württemberg, Baden und Darmstadt gebildeten achten Armeecorps ernannt, obwohl die Auffstellung desselben noch nicht erfolgt ist.

Baden verweigert fortgesetzte jede Beteiligung an einer Action gegen Preußen. (W. T. B.)

Darmstadt, 20. Juni, Morgens. Das Preußische Cabinet hat die Deutschen Regierungen, welche in Frankfurt am 14. d. M. gegen den Antrag auf Mobilisierung der Contingente der Deutschen Staaten gegen Preußen stimmten, durch besondere Notification darauf aufmerksam gemacht, daß die fernerweite Theilnahme dieser Regierungen an Berathungen solcher Staaten, welche sich im Kriege mit Preußen befinden, Collisionen mit ihren friedlichen Beziehungen zu Preußen herbeiführen müßten. (W. T. B.)

Florenz, 19. Juni, Abends. Die Deputirtenkammer genehmigte in heutiger Sitzung mit 179 gegen 45 Stimmen das Gesetz über die Aufhebung der geistlichen Körperschaften. Der Senat nahm die Finanzvorlagen der Regierung mit 86 gegen 14 Stimmen an. Der Finanzminister Scialoja kündigte an, die Zusammensetzung des Cabinets werde morgen mitgetheilt und von diesem weitere Eröffnungen gemacht werden.

Man liest in mehreren Journalen: Abgesehen von der Venetianischen Frage, habe Italien ein Lebensinteresse daran, daß Österreich nicht die Suprematie in Deutschland befestigt. Eine solche wäre die Verneinung des Nationalitätsprincips, und folglich eine beständige Drohung für Italien. Die Rekonstituierung der Italienischen und der Deutschen Nationalität

erfordere, daß die Österreicherische Monarchie aus Deutschland wie aus Italien verschwinde, wenn nicht Italien und Preußen mitammt dem Nationalitätsprincip, welches beide vertreten, vernichtet werden sollen. Die Könige Wilhelm und Victor Emanuel werden das zweifache Programm bis zu Ende und ohne einseitige Zugeständnisse zur Ausführung bringen.

Die Journale weisen die Insinuationen der Österreicherischen Presse über die Eventualität gewisser Abtretenungen zurück, welche dem Zusammensehen Italiens mit Preußen ein Ende machen könnten. Die Wiederherstellung der Europäischen Ordnung müsse das Nationalitätsprincip und den Sturz des Hauses Habsburg zu Grundlagen haben. (W. T. B.)

Haag, 19. Juni. In Veranlassung des neulichen Beschlusses der Österreicherischen Coalition vom 16. d. M., daß Österreich und Bayern in Sachsen einrücken sollten, hat der Gesandte für Luxemburg und Limburg die Erklärung abgegeben, daß die Niederlandische Regierung sich bei keinem Acte fernerhin betheiligen werde, welcher die Anerkennung des Fortbestandes des Bundes in sich schließe. (W. T. B.)

London, 20. Juni, Vormittags. Man glaubt allgemein, das Ministerium habe seine Resignation eingereicht; die Tories halten sich zur Übernahme der Regierung bereit. (W. T. B.)

Handelsberichte und Correspondenzen.

Frankfurt a. M., 19. Juni, Nachm. 2 Uhr 30 Min. (Über Paris gekommen.) Preuß. Eisenbahne 1081/2. Hamburger Wechsel 871/2. Londoner Wechsel 1155/8. Pariser Wechsel 921/2. Wiener Wechsel 821/4.

Wien, 18. Juni. (Schluß-Courte.) (Über Paris gekommen.) 5% Metalliques 56, 30. 1854er Loose 72, 00. Bank-Aktionen 668, 00. Nordbahn 149, 80. National-Anleihe 60, 75. Credit-Aktionen 126, 80. Staats-Eisenbahn-Aktion-Certificate 156, 00. Galizier 170, 75. London 140, 00. Hamburg 104, 50. Paris 56, 00. Böhmishe Westbahn 125, 00. Credit-Loose 103, 50. 1860er Loose 73, 00. Lombardische Eisenbahn 158, 00. 1864er Loose 61, 50. Silber-Anleihe 68, 00.

Wien, 19. Juni. (Anfangs-Course.) Belebt. 5% Metalliques 57, 00. Bank-Aktionen 672, 00. National-Anleihe 60, 75. Credit-Aktionen 128, 00. Staats-Eisenbahn-Aktion-Certificate 155, 90. Galizier 172, 00. London 137, 00. Hamburg 101, 50. Paris 54, 80. Böhmishe Westbahn 125, 00. Credit-Loose 104, 00. 1860er Loose 73, 00. Lombardische Eisenbahn 158, 00. 1864er Loose 61, 50. Silber-Anleihe 68, 00.

Petersburg, 19. Juni. (Anfangs-Course.) Belebt. 5% Metalliques 57, 00. Bank-Aktionen 672, 00. National-Anleihe 60, 75. Credit-Aktionen 128, 00. Staats-Eisenbahn-Aktion-Certificate 155, 90. Galizier 172, 00. London 137, 00. Hamburg 101, 50. Paris 54, 80. Böhmishe Westbahn 125, 00. Credit-Loose 104, 00. 1860er Loose 73, 00. Lombardische Eisenbahn 158, 00. 1864er Loose 61, 50. Silber-Anleihe 68, 00.

London, 19. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Schönes Wetter. Consols 861/4. 1% Spanier 29. Mexikaner 1431/4. 5% Russen 81. Neue Russen 80. Silber 62. 6% Verein. Staaten 1882 641/2. Hamburg 3 Monat 13 my 1031/4 f. Cours vom 18.: Consols 861/4. 1% Spanier 30. Mexikaner 1431/4. 5% Russen 81. Neue Russen 80. Silber 621/4. Türkische Anleihe von 1865 26, 65% Verein. Staaten 1882 641/2. Der Dampfer „Roman“ ist vom Cap der guten Hoffnung in Plymouth eingetroffen.

Berlin, 20. Juni. Wind: W. Thermometer früh: 13°+. Witterung: bewölkt und windig. Weizen, loco, wie auch auf Lieferung, blieb fest im Werthe gehalten. Umfälle sind uns aber nicht bekannt geworden. Roggen zur Stelle fand wenig Beachtung, und obwohl die Auerbietungen nur mäßig waren, würde man doch auf etwas niedrigere Gebote eingegangen sein, wenn man dadurch den leichteren Verkauf würde ermöglicht haben. Im Lieferungsgeschäft war es anfänglich sehr fest, und die Preise neigten auch zum Höhergehen, aber allmälig schien der vorhandene Kauflust durch das inzwischen williger gewordene Angebot so reichlich genügt zu werden, daß die natürliche Folge: ein Nachlassen der Preise, nicht ausbleiben konnte. Der Markt schloß dann aber wieder etwas fest. Gef. 5000 R. Effektiver Hafer, wiewohl nur wenig angeboten, verkaufte sich schwefällig, auch auf Lieferung konnten nur zu etwas billigeren Preisen Abhälften erzielt werden. Gef. 3600 R. Rüböl hatte zu schwach behauptete Preisen geringen Verkauf und war auch stöcklich kaum fester im Werthe gehalten. Spiritus, anfänglich fest und einzeln selbig etwas besser bezahlt, konnte sich im Laufe des Geschäfts nicht voll im Werthe behaupten und schwabt die Fertigkeit.

Weizen loco 42—68 R. 2100 R. nach Qualität gefordert, gelber auf Lieferung 19. Juni, 20. Juli u. Juli-August 62 R. nominell. Sept.-Oct. 62 bez. u. Gd.

Roggen loco 411/2—43 R. bez. schwimmend 80/82 R. (vor dem Canal) mußte im Laufe gegen Juli-August mit 111/2 R. Einbuße und desgl. (vor dem Baum stehend) mit 121/2 R. Danzig erlaßt werden, Juli und Juni-Zuli 421/2—42 R. bez. und Gd. 421/2 R. Br., Juli-August 421/4—43—421/2—51/2 R. bez. 421/4 R. Br., 421/2 R. Gd., Septbr.-Oktbr. 433/4—11/2 R. bez. und Gd., 433/4 R. Br., Octbr.-Nov. 433/4 R. bez. — Getreide loco 33—42 R. 1750 R. nach Qualität gef., Lieferung 19. Sept.-Octbr. (1800 R.) 38 R. Br.

Hafer loco 25—291/2 R. 1200 R. nach Qualität gefordert, für Schles. 27—281/2 R. für Poln. 263/4—27 R. für Pomm. 28 R. für Suri und Juni-Zuli 281/4 R. bez. Juli-Aug. 281/2—31/2 R. bez. August 285/8 R. bez. August-September 271/4—11/2 R. bez. Sept.-Octbr. 268/4 R. bez. Oct.-Nov. 261/8—26 R. bez. — Leinöl loco 121/2 R. Br.

Spiritus loco ohne Faß 121/2—31/2 R. bez. 8000 R. bez. Juni u. Juli-Zuli 111/2 R. bez. Br. u. Gd., Juli-August 121/2—11/2 R. bez. u. Br., 123/4 R. Gd., Septbr. 117/2—11/2 R. bez. Juli-August 112/3 R. Br., 111/2 R. Gd., Septbr.-Octbr. 117/2—11/2 R. bez. u. Gd., 111/3 R. Br., Nov.-Dec. 111/3 R. Br. — Leinöl loco 121/2 R. Br.

Rüböl loco 133/4 R. bez. Juni 135/6—31/4 R. bez. u. Br., 132/3 R. Gd., Juni-Zuli 115/6 R. bez. Juli-August 112/3 R. Br., 111/2 R. Gd., Septbr.-Octbr. 117/2—11/2 R. bez. Br. u. Gd., Oct.-Nov. 117/2—11/2 R. bez. u. Gd., 111/3 R. Br., Nov.-Dec. 111/3 R. Br. — Leinöl loco 121/2 R. Br.

Spiritus loco ohne Faß 121/2—31/2 R. bez. 8000 R. bez. Juni u. Juli-Zuli 111/2 R. bez. Br. u. Gd., Juli-August 121/2—11/2 R. bez. u. Br., 123/4 R. Gd., Septbr.-Octbr. 123/4 R. bez. u. Br., 121/2 R. Gd., Nov.-Dec. 121/2 R. Gd.

Berlin, 20. Juni. Fondus und Actien - Börse. Die Geschäftsstille an der Börse scheint sich in Permanenz erläutern zu wollen, so lange die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatze der Lenden keine bestimmte Richtung anzeigen. Die auf dem Umwege über Paris eingetroffenen Wiener Courte von gestern Früh trugen zu einer gewissen Festigkeit bei, doch legt man denselben in so fern keine Bedeutung bei, als wegen der Unterbrechung des Eisenbahn- und Telegraphenverkehrs die bisherigen Fortschritte der Preußischen Armee in Wien als unbekannt vorauszusehen sind. Ungeachtet der Geschäftsstille hat die Stimmung an Vertrauen nicht abgenommen, und es ist erfreulich, wahrzunehmen, daß für die inländischen Papier kein dringendes Angebot hervortritt. Im Gegentheil liegen täglich kleine Kaufordnisse, namentlich für Eisenbahnauctionen vor, welche da die Speculation fast gänzlich ruht und Kassenware fehlt, mehr oder weniger erhebliche Courssteigerungen zur Folge hatten. Bank- und Creditactien neigten einer matten Tendenz zu, besonders angeboten waren Pommersche Bank, Braunschweig, Danzig, Sächsische, Leipziger und Schlesischer Bankverein, nur Genter und Moldauer erfuhrn eine Courssteigerung. Österreicherische Papier konnten ihre anfängliche Festigkeit nicht aufrecht erhalten und schlossen wieder matt und in den Courses wenig verändert gegen gestern. Finanzielle Papier ziemlich belebt bei guter Frage für Staatschuldcheinreine und einige Anleihen. Von Industrieactien waren Dessauer Gas 1 und Minerva-Bergwerks 3/4 steigend, Berliner Omnibus 43 etw. bez. Wiener Wechsel, kurz 691/2 bez., 21/2 R. und langes 681/2 bez., 3 R. niedrigend, Petersburg und Warschau zu gestrigen Courses behauptet.

Königsberg, 19. Juni. Spiritus loco ohne Faß 141/8 R. Br., 131/2 R. Gd., 19. Juni ohne Faß 14 R. Br., 131/3 R. Gd.

Wollberichte.

Berlin, 20. Juni, Mittags. Der hiesige Markt ist bereits als beendet zu betrachten, und läßt sich der Verkehr, wie das der schnelle Verlauf auch ergiebt, nicht anders denn als flott bezeichnen. Die Aufzehrung inclusive des Lagerbestandes soll sich auf 90,000 R. gegen 163,000 R. in 1865 und 159,000 R. in 1864 belaufen haben.

Die Zugänge aus Mecklenburg waren sehr gering, weil dort auf zu hohe Preise gehalten wurde. Manches, das noch auswärts (so sollen noch 6000 R. bei Copenick liegen) kommt erst in den nächsten Tagen nach hier zur Abnahme. Hauptläufer brachte uns das Ausland, besonders Frankreich; den inländischen Fabrikanten verboten die mäßlichen Geld- und Credit-Verhältnisse irgend welche regere Beteiligung. Für Kammwollen stellten sich später die Preise etwas höher als im Anfang, so daß meist 1 2 R. mehr als gestern angesichts der knappen Vorräthe, dafür angelegt wurde; bei anderen Wollen hat sich der Absatz eher etwas vergrößert. Für Baumwollen ging man bis nahezu 50 R. Kammwollen hielten 50—55 R. gute Tuchwollen 55—62 R. Bei den gelagerten Wollen wird, ebenso wie Seiten des Händlers, auf Preis gehalten.

See- und Stromberichte.

Stettin, 20. Juni. Laut Telegramm ist das Schiff Marie Heyn, Peters, am 19. d. Mts. von Newyork in Narva angelangt. 41 Tage Reise. Am Bord Alles wohl.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Juni Colbergermünde von Charlestown nach 16. Lavinia, Eissos Farewell, Marx Stettin 17. Klein-Dienvenow, Zaddach Dienvenow Stettiner Hafen.

Juni Angekommen von Falsted, Nielsen England 20. Onse (SD), Mitchell Sunderland Dänemark 12 U.M. Abgegangen nach Swinemünde:

Juni bestimmt nach Anne Christine, Bayer England 20. Ruby, Suding Berwick 6 U.M. 21. Paul & Marie, Kempf Bordeaux 6 U.M. Vire Bräde, Ohlsen Dänemark 20. Juni Abends Wind: SW. Wasserstand 1 F. 2 Z.

Wind und Wetter.

20. Juni Bar. in Par. Lin. Temp. R. Mg. 8U. Petersburg 338,5 11,8 W. schwach bedeckt.

- Riga 338,6 13,0 S. schwach bedeckt.

- Helder 338,3

[2912] **Besten Holländischen Klumpenthou**
empfiehlt billigt Georg von Melle.
Die Neustädtische Badeanstalt, Wilhelmstraße 9, ist nach einem andern Local verlegt und ist die I. und II. Klasse jetzt fertig geworden, welche dem Publikum bestens empfohlen wird. [2952]

Ein Lehrling, für dessen Unterhalt die Angehörigen sorgen wollen, findet ein Unterkommen in meinem Geschäft. [2895]

Oscar Kisker.

[2877] Zum sofortigen Eintritt sucht einen Lehrling H. Pufahl, Apotheker in Schlawe.

Während der Cholera-Epidemie bin ich Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 5-6 Uhr im Hotel du Nord, in der übrigen Zeit in meiner Anstalt zu erreichen. [2896]

J. Viek,

Arzt und Besitzer der Wasserheilanstalt „Eckerberg“.

[2886] Eine große trockene Remise am Bollwerk gelegen, ist vom 1. Juli ab zu vermieten. Näheres bei Louis Kaeber.

[2894] Eine grosse Remise in einem massiven Gebäude gelegen sucht Adolph Kirstein.

Die Mitglieder der Schiffer-Wittwen-Kasse, die den Beitrag pro 1866 noch nicht gezahlt haben, werden hier durch aufgefordert, denselben spätestens bis Ende dieses Monats zu zahlen. Stettin, den 20. Juni 1866. [2947] Der Vorstand.

Verein zur Behandlung von Gallitsachen.

Freitag, den 22. Juni, Abends 10 Uhr, im Schiedsgerichtszimmer Conferenz in Sachen:

F. A. Wehder zu Wriezen,
Salomon Langer zu Ratibor,
Wilhelm Bechert zu Stolp,
R. L. Gaebel zu Danzig,
Tonditor W. Springer zu Gnesen,
Louis Hagen zu Dagnau,
A. Strilack zu Waikse,
C. F. Rohrschneider zu Potsdam,
G. Buchholz zu Peitz,
R. H. Voettcher zu Mehlisac,
J. Matthias zu Greifenhagen,
W. Schmigelsky zu Rastenburg,
F. J. Buchholz Nachl. zu Uedermunde.

Der Vorstand.

[2948] **An die Bewohner Stettins und der Umgegend!**

Der Krieg hat begonnen! Die Opfer, die er erfordert, müssen gebracht werden. Die Söhne aller Bürger des Vaterlandes stehen dem Feinde gegenüber. Alle Zurückbleibenden sind einig in dem Ruf, den Brüdern im Felde ihren schweren Dienst zu erleichtern. Unsere Pflicht ist:

Unterstützung der Truppen im Felde, vor Allem der Kranken und Verwundeten in den Lazaretten.

Beischaffung von Geldmitteln ist unsere nächste Aufgabe. Darum, Mitbürger, gebt willig, gebt rasch, gebt reichlich, damit schnelle Hilfe Denen zu Theil werde, die für Euch, fürs Vaterland ihr Leben hinzu geben bereit sind!

Die Herren Lehmann & Schreiber in der Börse, G. E. Meisters Söhne & Co., Königstr. 12, Th. v. d. Nahmer, Frauenstraße 32, sowie jeder der Unterzeichneten, nehmen zunächst Geldbeiträge an. Weitere Vorschläge zur Sammlung anderer Gaben und Annahme anderer Hülfsleistungen, werden vom Comitee gemacht werden.

Das Comitee des Stettiner Hülfsvereins für die Armee im Felde, v. Krauchitsch, Appellations-Gerichts-Präsident; Bredt, Kaufmann; Coste, Prediger; Gadebusch, Kaufmann (Endau & Bartels); Gressrath, Notar; Glubrecht, Regierungs- und Medizinalrat; Haker, Kaufmann; Heindorf, Präsident des Comitiums; Itzig, Kaufmann; Lichtheim, Kaufmann; Wm. Meister, Kaufmann; Th. von der Nahmer, Buchhändler; Schreiber, Kfm. (Lehmann & Schreiber); Stavenhagen, Landrat des Randowser Kreises.

Wahl-Angelegenheit!

Denjenigen Herren, welche mich mit dem Auftrage beeckt hatten, den Auftrage des Comitee für patriotische Wahlen im Randowser Kreise in den Stettiner Zeitungen und Anzeigen zu inserieren - ich habe die "Ode r-Zeitung" die Aufnahme des zur geeigneten Nachricht, daß die "Ode r-Zeitung" die Aufnahme des Wahlaufrufs verweigert und mir hieron durch den Briefträger der No. 274 des gedachten Blattes Mitteilung gemacht hat.

Stutthof, den 18. Juni 1866.

C. Trübschler von Falkenstein.

[2940] **Berlin, 20. Juni.**

Eisenbahn-Aktien.

| Prioritäts-Obligationen. | |
|--------------------------|--------|
| Düsseldorf-Aachen | 4 |
| do. II. Emiss. | 4 |
| do. III. Emiss. | 4 |
| Aachen-Mastr. | 4 |
| do. II. | 5 |
| Bergisch-Märk. | 4 |
| do. II. | 4 |
| Berlin-Anhalt | 4 |
| do. Görlitz | 4 |
| do. Pr.-Stamm. | 5 |
| do. Hamburg | 4 |
| do. Ptsd.-Mgd. | 16 |
| do. Stettin | 8 |
| Böhm. Westhahn | 5 |
| Bresl.-Schw.-Fr. 9 | 4 |
| Brig.-Neisse | 55/12 |
| Cöln-Minden | 17/2/8 |
| Cöln.-Wdb. (Wlb.) | 4 |
| do. Stamm-Pr. | 4 |
| do. do. | 5 |
| Galiz. K. Ludwb. | 5 |
| Löbau-Zittau | 4 |
| Ludw.-Boxbach | 10 |
| Magn.-Halberst. | 15 |
| do. Leipzig | 20 |
| Mainz-Ludw. | 8 |
| Mecklenburger | 3 |
| Münster-Hamm | 4 |
| Niederschl.-Mrk. | 4 |
| Ndschl. Zweibr. | 4 |
| Nordb. Fr.-Wlh. | 4 |
| Oberschl. Lt. A.C. | 11/2/8 |
| do. Lt. B. | 11/2/8 |
| Oest.-Franz. Stb. | 5 |
| Oppeln-Tarnow | 3 |
| Ostp.-Südb.-St.-Pr. | 5 |
| Rheinische | 7 |
| do. St.-Prior. | 7 |
| Rhein-Nahebau | 0 |
| Russ. Eisenbau | 567/2 |
| Stargard-Posen | 3 |
| Oest. Südbahn | 7 |
| Thüringer | 8/4 |
| Warsch.-Bromb. | 5 |
| W.-Trepespol | 5 |
| Warsch.-Vrb. | 5 |

Heisung der Taubheit und des Ohrensausens

durch den
tragbaren elektropathischen Ohr-Apparat

des Professor Lavedan aus Paris.

Man wende sich an Herrn Chirurg Hurlebaus in Heidelberg franco.

[2816]

[2914] **Vorversammlung**
der liberalen Urwähler des 15. Bezirks, umfassend:
Neues Bollwerk 1-3,
Klosterstraße 1-6,
am Heiligegeistthor 1-5,
Heiligegeiststr. 1-11,
Rosengarten 36-51,
am Freitag den 22. Juni, Abends 7½ Uhr, im Schützenhause.
Im Auftrage des Wahlcomitee's der liberalen Partei.
C. F. Witte. T. C. Lüderitz. Emil Aron. Otto Kühnemann.

[2939] **Vorversammlung**
der liberalen Urwähler des 16. Bezirks, umfassend:
Rosengarten 52-77,
Breitestr. 18-34,
Papenstr. 7-18,
am Freitag den 22. Juni, Abends 8¾ Uhr,
im alten Stadtverordneten-Saal (Schützenhaus) Mönchenstr.
Im Auftrage des Wahl-Comitee's der liberalen Partei.
Dr. Meyer. Wilh. Dreyer. Dietz. H. Cohn. v. Januszklewicz.

[2938] **Vorversammlung**
der Urwähler des 7. Bezirks, umfassend:
Junkerstraße 1-13,
Bollwerk 1-18 und 19-33,
kleine Oderstraße 5-17,
am Sonnabend, 23. d. M., Abends acht Uhr,
im Saale des Hotel de Petersbourg.
Im Auftrage des Wahl-Comitee's der liberalen Partei.
Guido Fuchs. Th. Fritsch. Kehling. Lewi.
Grützmacher. [2928]

[2938] **Versammlung**
der Urwähler des 11. Bezirks, umfassend:
Frauenstraße 7-52,
am 22. ds. Mts. Freitag Abends 8 Uhr im Rathaus
(großer Rathssaal).
Im Auftrage des Wahl-Comitee's der liberalen Partei. [2946]
Burmeister. Faust. Herrmann. Klesch. Dr. Weise.

[2929] **Vorversammlung**
des 13. Wahlbezirks, umfassend:
Heumarktstraße 1-5,
Langebrückstraße 1-8,
Königsstraße 1-17,
Splitterstraße 1-14,
Mönchenbrückstr. 1-7,
Reichslägerstraße 1-20,
werden zu einer Vorwahl der Wahlmänner auf
Freitag, den 22. Juni, Abends 7½ Uhr, hiermit eingeladen.
Local: Schützenhaus.
Im Auftrage des Wahl-Comites:
Kanzow. H. Range. Gustav Böttcher. L. Damast. H. Rosenfranz. [2944]

[2929] **Vorversammlung**
der Urwähler des 14. Bezirks, umfassend:
Schulzenstraße 1-47,
Röhlmarkt 1-20,
Aschgeberstraße 1-9,
am 21. Juni c. Abends 8 Uhr, im Schützenhause.
Im Auftrage des Wahl-Comitee's der liberalen Partei.
Carpentier. Dunker. Lichtheim. Karkutseh. Rabow.

[2929] **Vorversammlung**
des 19. Wahlbezirks, umfassend:
Paradeplatz 1-23 und 37-59,
Wallgasse 1,
Berlinerthor 1-2,
Breitestraße 1-17,
Pößnauerstraße 1-5,
werden zu einer Vorwahl der Wahlmänner auf
Freitag, den 22. Juni, Abends 7½ Uhr, im Schützenhause,
hiermit eingeladen.

Im Auftrage des Wahl-Comites:
Floeder. Dr. Ameling. Rud. Bettenstädt. Dr. H. Wasserfuhr. Wiemann. [2913]

[2929] **Vorversammlung**
der liberalen Urwähler des 31. Wahlbezirks, umfassend:
gr. Lastadie 34-48 und 67-82,
Zachariasgang 1-7,
Schwarzer Gang 1-2,
werden zu einer Vorwahl der Wahlmänner auf:
Freitag, den 22. d. Abends 8 Uhr,
in der bürgerlichen Ressource (Kronenhof).
Im Auftrage des Wahl-Comitee's der liberalen Partei.
J. U. C. J. Gressrath. J. C. F. Hännig. R. Leuschner. F. W. Radloff. A. D. Schulz. E. G. C. Biemien. [2934]

[2929] **Vorversammlung**
der liberalen Urwähler des 39. Bezirkes, umfassend:
Unterweg 1-56; vor dem Königsthore; am Wege nach
Grünhof; Birken-Allee; an der Chaussee nach Grabow;
Betschhof; Mühlstraße 1-12 und 20-31; Garten-
straße 1-20; Pölzerstraße 1-8 und 32-37

am Freitag, den 22. Juni, Abends 7½ Uhr,
im Gasthof "zum grünen Baum", gr. Lastadie 59, hiermit ein-
geladen.

J. C. Krüger. B. Stümer. C. Pittmer. C. Stephan. B. Bernhardt. [2934]

[2929] **Vorversammlung**
der liberalen Urwähler des 41. Bezirks, umfassend:
Pölzerstraße 9-31,
Elymusstraße 1-5,
Babelsbergerstraße 1-21,
Langergarten,
Feldtrasse 1-5,
am Freitag, 22. Juni, Abends 8½ Uhr, im Garten-
Local der Neuen Brauerei, Pölzerstraße 27.
Im Auftrage des Wahl-Comitee's der liberalen Partei:
H. Paechter. C. Schultz. M. Paechter. [2937]

[2929] **Ausländische Fonds.**

Rss.-Pol. Sch.-O. 4 513/4 G.
Cart. Lt. A. 300 fl. 72 B.
Plötz. in S. R. 4 52 b. G.

Part.-Obl. 500 fl. 78 B.
Amerikaner 6 68½-1/8 b.

Hamb. St.-P.-A. —
Kirchh. 40 Thlr. —
N. Badisch. 35 fl. 25½ G.

Dessau Pr.-A. 3½ 44 G.
Lübecke P.-A. 3½ 44 G.

Schwed. 10 Thlr. —
Eiste Pr.-Hyp. 6 7 —

Braunschweig 0 4 65 G.
Weimar 6 4 80 G.
Sachsen 4 87½ ew. b.

Rostock 6 4 100 B.
Gera 7½ 4 89½ ew. b.

Fürth 7 4 44½ G.
Nötha 7 4 80 B.

Deß. Landes 7 4 65 G.
Hamb. Nordd. B. 9 4 98 G.

do. Vereinsbk. 4 4 103 B.
Mannover 4 4 70 ew. b.

Bremen 6 4 100 B.
Luxemburg 6 4 61 G.

Darmstadt 6 4 85 B.
Leipzig 4 4 59½ ew. b. B.

Meiningen 7 4 77 G.
Coburg 8 4 69 B.

Deßau 0 4 2 B.
Österreich 4 4 44½-44 b.

Gauf 4 4 22 b.
Moldauische 0 4 14½ G.

Disc.-Com.-Ant. 6 4 73½-74½ b. G.

Berl. Hand. Ges. 8 4 81 b.

Schles. Bankver. 7½ 4 85 G.

Imperialen —
Ducaten —
Napoleons 5 12 b.

Louis'dor 113 G.

Sovereigns 6 21½ b. —
Goldkronen 9 8½ b. —

Gold per Zoll-Pfd. 459 B.
Friedrichsd'oc. 115½ b. —
Silber 29 29 G.

Berl. Immob.-Gs. 7½ 4 66 G.
G.F.B. Fisbed 5 118 w. b. j. 109 G.

Dess. Cl.-Gas-A. 11 5 80 b.

Hörder Hütten- 5 22½ ew. b. G.

Minerva Bgw.-A. 1 73 G.

Phönix 5 73 G.

National-Vers. 12½ 100 G.

Permania I.-V. 10 100 B.

National-Vers. 12½ 100 G.

Print und Verlag von F. Wessenland in Stettin.